

*Herk.:* Ägypten, Oxyrhynchus.

*Aufb.:* *Fragment a:* Italien, Firenze, Istituto Papirologico G. Vitelli PSI Inv. CNR 419.  
*Fragment b:* Großbritannien, Oxford, Sackler Library, Papyrology Rooms P. Oxy. 2384.  
*Fragment c:* Italien, Firenze, Istituto Papirologico G. Vitelli PSI Inv. CNR 420.

*Beschr.:* Drei an allen Rändern beschädigte, beiderseitig beschriebene Papyrusfragmente (Fragm. a: 5,4 mal 2 cm; Fragn. b: 3,6 mal 3,8 cm; Fragn. c: 8,3 mal 4,5 cm;) eines einspaltigen Codex, ca. 25 mal 15 cm = Gruppe 7.<sup>1</sup> Pro Seite sind ca. 28-29 Zeilen vorauszusetzen, denn zwischen dem Ende von Fragment a und dem Beginn von Fragment b fehlen etwa 420 Buchstaben, was bei der vorgegebenen Zeilenlänge ca. 19 Zeilen ergibt.

Auf Grund der Fragmente aus dem 2./3., 11./12. und 24. Kapitel des Matthäusevangeliums kann angenommen werden, daß der Codex das gesamte Evangelium umfaßte. Hypothetisch läßt sich sagen, daß der gesamte Codex aus Ternio-Lagen bestanden haben könnte, zumal Fragment a ↓ mit der Titelseite acht Seiten vorausgegangen sein werden:

→ ↓ → ↓ → ↓ | ↓ → ↓ → ↓ →  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9a 10a 11 12

Für das gesamte Matthäusevangelium wären 14 Ternio-Lagen, 168 Seiten, notwendig gewesen. Stichometrie: 20-28.

Die Schrift ist eine aufrechte Unziale, die auf die Hand eines professionellen Schreibers hinweist. Akzentuierungen - außer Diärese und Apostroph - werden nicht verwendet, ebenso keine Iota adscripta. Nomina sacra: ΠHP, YN.

*Inhalt:* Fragn. a ↓: Teile von Matth 2,13-16.  
 Fragn. a →: Teile von Matth 2,22-3,1.  
 Fragn. b ↓: Teile von Matth 11,26-27.  
 Fragn. b →: Teile von Matth 12,4-5.  
 Fragn. c →: Teile von Matth 24,3-6.  
 Fragn. c ↓: Teile von Matth 24,12-15.

*Dat.:* Die beiden Erstedatoren (E. G. Turner, E. Bartoletti) datierten in das späte 3. Jh. oder das beginnende 4. Jh. Die beste Vergleichsmöglichkeit ist der P<sup>39</sup>. Eine Datierung ab dem Ende des 2. Jhs. ist daher durchaus möglich.

*Transk.:*

*Fragment a ↓*

*Fragment a →*

*Anfang der Seiten nicht erhalten*

01 ]OY .[

]AΣ A[

<sup>1</sup> E. G. Turner 1977: 19.